Stockholm, den 22. September 1928.

Frau Professor Toni Meyer-Steineg,
Jena.

Sehr geehrte Frau Professor,

Ihr Geehrtes vom 18 ds. ist Frau Gräfin zu Handen gekommen und bin ich von ihr beauftragt worden Ihnen mitzuteilen, dass die Gräfin in dieser Jahreszeit nach Jena nicht kommen will, da sie befürchtet dass sie sich erkälten werde, wäre es in Juli oder August gewesen, so hätte sie gern kommen wollen.

Bei dieser Jahreszeit ist auch das Wetter so veränderlich, dass die Gräfin nicht wagt solch' eine ziemlich lange Reise vorzunehmen.

Mit aller Hochachtung

347-53

Stockholm, den 22. September 1928.

Frau Professor Toni Meyer-Steineg,

J e n a .

Sehr geehrte Frau Professor,

Ihr Geehrtes vom 18 de. ist Frau Gräfin zu Handen gekommen und bin ich von ihr beauftragt worden Ihnen mitzuteilen, dass die Gräfin in dieser Jahreszeit noch Jena nicht kommen will, da sie befürchtet dass sie sich erkälten werde, wäre es im Juli oder August gewesen, so hätte sie gern kommen wollen.

Bei dieser Jahreszeit ist auch das Wetter so veränderlich, dass die Gräfin nicht weg solch' eine ziemlich lange Reise vornehmen.

Mit aller Hochachtung